



Pfirsichbaum (Mayflower), Ernte am 2. Juli 1934. Ernteergebnis: 102 Pfd. I. Sorte und 12 Pfund II. Sorte. Ausgedünnt am 4. Juni 1934



Herausgeber:
Arbeitskreis Historische Obstsorten Pfalz – Elsaß – Kurpfalz im Pomologen-Verein e.V.
Dietschweiler Straße 20, 66882 Hütschenhausen
Redaktion: Herbert Ritthaler
Gestaltung & Druck: Druckerei Göddel + Sefrin GmbH, Waldmohr
ISBN 978-3-943198-20-1
verlegt durch: Pomologen-Verein e.V. 2012 - www.pomologen-verein.de

Inhalt	Seite
Einleitung	
1.1 Die Obstbau-Geschichte im Überblick Herbert Ritthaler	4
1.2 Der Wandel – von ‚früher‘ zu heute Herbert Ritthaler	6
1.3 Die natürlichen Standortverhältnisse für Obst in der Pfalz Herbert Ritthaler / Werner Ollig	10
1.4 Frühzeit und Aufwärtsentwicklung der pfälzischen Obstkultur (die Anfänge bis 1830) Jan Fickert / Dieter Zenglein	15
1.5 Die Blütezeit – über 100 erfolgreiche Jahre im ganzen Land (1830 - 1960) Herbert Ritthaler	23
1.6 Die Entwicklung des modernen pfälzischen Erwerbsobstbaues (1960 bis heute) Norbert Bößer	33
1.7 Hohe und niedrige Obstbäume - Streuobst und Plantagenanbau Herbert Ritthaler	39
<hr/>	
2.1 13 Sortenporträts - Pfälzer Obstbäume des Jahres 2000 bis 2012 Dr. Philipp Eisenbarth	42
2.2 12 weitere Sortenporträts traditioneller Pfälzer Obstsorten Dr. Philipp Eisenbarth	47
2.3 Lokale und seltene, noch nicht ausreichend untersuchte Obstsorten der Pfalz Herbert Ritthaler / Dr. Philipp Eisenbarth	50
2.4 Die in der Pfalz einst häufigsten Baumobst-Sorten Dr. Philipp Eisenbarth / Dieter Schmidt / Herbert Ritthaler	51
<hr/>	
3.1 Große Obstbäume – ein Plädoyer Manfred Jenet †	69
3.2 Obststutzungsmöglichkeiten - feine und gesunde Genüsse Rainer Rausch	70
3.3 Zu Anzahl, Verbreitung, Häufigkeit und Gefährdung alter Obstsorten der Pfalz Klaus Hünerfauth	72
3.4 Der Arbeitskreis Historische Obstsorten Pfalz – Elsaß - Kurpfalz	74

*Der Wert der Vergangenheit
liegt in der Zukunft !*

Einleitung

Die Pfalz blickt auf eine vielfältige Obstbau-Geschichte zurück. Zeitweise waren hiesige Anbaugebiete deutschlandweit führend. Die damals wie heute paradiesischen Verhältnisse waren kein Zufall, denn der ‚Herrgott‘ war den Pfälzern wohl gesonnen, wie der Heimatdichter Paul Münch zu berichten wusste:

*Ei jo! De lieve Gott, der lacht
Noch heit, wann er sei Palz betracht,
Dann vun de Schöpfungssache all
Is die am beschte ausgefall, ...*



Plückerer am 2. Juli 1934. Mayflower bringt je Baum etwa 1 Zentner Früchte



In einem so gesegneten Ländchen mußten einfach gute Früchte gedeihen! Auch heute und in Zukunft wird hier jeder, der es versucht, Obst erfolgreich kultivieren können.

Für das Gebiet der heutigen Pfalz sind insgesamt über 2000 Obstsorten schriftlich verbürgt. Wie alle Kultur hat sich das Sortenspektrum jedoch ständig gewandelt. Obstsorten sind gekommen und gegangen im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte – analog zu den Ansprüchen und Gewohnheiten der Verbraucher, aber auch entsprechend sich wandelnder Verhältnisse in Absatzstrukturen, Anbau-Technik und Verkehr.

Historische Obstsorten-Vielfalt muß deshalb differenziert betrachtet werden. Es ist nicht so, dass alte Sorten heute nichts mehr taugen. Ebenso wenig kann früher alles besser gewesen sein als heute. Dieses Heftchen soll ermuntern und helfen, die Qualitäten des Kulturerbes Obst, an alten wie an jungen Bäumen selbst wieder zu entdecken und sie vielfältig zu nutzen!

Ihr Autoren-Team